

Gerd Pehl

„Viel Schüler gab es und wenig Raum...“



Das Garbsener Schulleben
nach 1965



Schriftenreihe zur Stadtgeschichte, Heft 9

Inhalt	Seite		Seite
Vorwort	5	III. Garbsens Schulen nach 1965: Allgemeine Entwicklungen	
I. Einleitung	7	1. Reformen fordern Raum: Von der Dorfschule zum Schulzentrum	19
II. Niedersachsens Schulleben: Politik legt den Grundstein		2. Planen, Lenken, Entscheiden: Schulausschüsse und Verwaltung	22
1. Regierungsentwürfe und Richtlinien: „Jahrhundertgesetze“ zur Bildungsreform	8	3. GEW und Schulleitergruppe: Lehrerorganisation in Garbsen	24
2. Leistungsgruppen und Lernmittelfreiheit: Auswirkungen der Bildungsreform	11	IV. Die Garbsener Schulen	
3. Auch Lehren will gelernt sein...: Die Lehrerausbildung	13	1. Die Volksschulen von 1965-1974 vor Trennung in Grund- und Hauptschulen	26
4. „Schülerberg“ und Integration: Lehrerversorgung und ausländische Schüler	15	2. Die Integrierte Gesamtschule Garbsen	40
5. Richtungskampf und Interessenvertretung: Lehrerverbände nach 1965	16	3. Die Orientierungsstufen	45
6. Von APO und gebrannten Kindern...: Lehrer in der Politik	17	4. Die Grundschulen	51
7. Studienrat im Stellenkegel: Die Lehrerbesoldung nach 1965	18	5. Die Hauptschulen	65
		6. Die Realschulen	69
		7. Die Gymnasien	74
		8. Die Sonderschulen	79
		V. Anhang	
		1. Schülerzahlen an Garbsener Schulen	85
		2. Biographisches Verzeichnis	86
		3. Anmerkungen	92

Bereiche. 1976 nahm auch das neu errichtete Gymnasium Berenbostel seinen Unterricht auf und zog in das Gebäude der Orientierungstufe ein. Damit waren fünf Schulen in den drei Gebäuden untergebracht. Die reichten jedoch nicht aus, und das Raumproblem beschäftigte die zuständigen Gremien noch über lange Zeit.

Zur Unterstützung der Schulen stellte die alte Stadt Garbsen 1970 erstmals sechs Schulassistentinnen und Assistenten mit halber Stundenzahl ein. Für diesen neuen Beruf mußte von Schulleitern und Verwaltung ein ganz neues Berufsbild mit entsprechenden Aufgabefeldern geschaffen werden. Später sind sie vom Land übernommen worden und an großen Schulen nicht mehr wegzudenken.

Die Einrichtung der Orientierungsstufen in Garbsen und Berenbostel zum Schuljahr 1974/75 für die Jahrgänge fünf und sechs sowie die Trennung der Volksschulen in Grund- und Hauptschulen 1976/77 veränderten das Schulleben in Garbsen weiter. Die bisherigen Mittelpunktschulen wurden zu Grundschulen umgewandelt, und die beiden kleinsten Schulen, Schloß Ricklingen und Heitlingen, wurden aufgelöst. Die Schloß Ricklinger Grundschüler pendelten fortan nach Havelse und die Heitlinger nach Stelingen. In Osterwald blieben die Schulen in Oberende und Unterende als Außenstellen der Mittelpunktschule für die ersten beiden Klassen erhalten. Die Meyenfelder Schule wurde für die ersten beiden Klassen Außenstelle der Grundschule Horst. Eine neue Hauptschule für Schülerinnen und Schüler der Klassen sieben bis zehn wurde 1976 im Schulzentrum am Planetenring eingerichtet. In Berenbostel war sie bereits als selbständige Schule ins Schulzentrum eingezogen. Zu dieser Zeit wurden die Bezeichnungen Schulzentrum I für die Schulen am Planetenring, Schulzentrum II für die IGS und Schulzentrum III für Berenbostel gebräuchlich.

Eine Aufgabe der Orientierungsstufen und der Integrierten Gesamtschule besteht seitdem darin, jedes Jahr in

den vierten Klassen der Grundschulen über die jeweilige Schulform und die weitere Schullaufbahn zu informieren. Danach haben die Eltern die freie Wahl: Sie können ihre Kinder für die Orientierungstufe anmelden, nach der sie dann an eine der traditionellen Schulformen Hauptschule, Realschule oder Gymnasium wechseln. Die Integrierte Gesamtschule Garbsen umfaßt hingegen die Jahrgänge fünf bis zehn sowie eine eigene Sekundarstufe II.

Seitdem ist die äußere Schulreform und die Schulentwicklung in Garbsen weitgehend abgeschlossen. Hauptthema des ersten Jahrzehnts nach der Stadtgründung war die Versorgung der Schulzentren mit genügend Schulräumen und Sportstätten. Das Gymnasium Berenbostel bekam einen Anbau an der Orientierungstufe, so daß beide Schulen in einem Komplex untergebracht waren. Im Schulzentrum I wurde die Planetenringschule für die Orientierungstufe umgebaut und für die Hauptschule ein Anbau an der Realschule errichtet. Die drei Schulzentren und Osterwald bekamen neue bzw. erweiterte Sporthallen und verbesserte Außenanlagen.

Ende der siebziger Jahre gab es aus Schloß Ricklingen neuen Diskussionsstoff. Dort wollten die Eltern es nicht hinnehmen, daß ihr Ort ohne eigene Grundschule bleiben sollte. Eine Elterninitiative bemühte sich intensiv um die Wiedererrichtung der Schule. Sie fand Gehör im Schulausschuß und im Rat, so daß die Schule 1981 wieder eröffnet werden konnte.

Bereits 1983 vertrat eine Bürgerinitiative die Forderung nach einer Grundschule für das Neubaugebiet in Garbsen-Mitte. Die Kinder aus diesem Gebiet hatten den beschwerlichen Weg in die überfüllten Grundschulen Georgstraße im Schulzentrum III über die B6 oder in die Saturnringschule über die Autobahn zu gehen. Für die neue Schule wurde ein Trakt der IGS umgewandelt, die als Ausgleich neu errichtete Räume über der Sporthalle erhielt. 1989 konnte die neue „Grundschule Garbsen-Mitte“ eingeweiht werden. Auch die Saturnringschule



Abb. 2: Die Volksschule Schloß Ricklingen war am 24.6.1970 aufgelöst worden. Nach andauerndem Protest der Eltern, die eine eigene Schule forderten, wurde die Schule 1981 wieder eröffnet. Das Foto zeigt den ersten „neuen“ Jahrgang mit Lehrerin Gitta Reye.

bekam für den in Leichtbauweise errichteten Pavillon einen stabilen neuen Anbau. Erweiterungsbauten wurden außerdem in den Grundschulen Frielingen, Stelingen und am Osterberg errichtet. Außerdem investierte die Stadt große Summen in die Renovierung der älteren Gebäude und unterstützte die Anträge einzelner Schulen und Schulzentren für besondere Unterrichtsprojekte, wie beispielsweise die volle Halbtagschule in Horst, die Gesundheitserziehung im Schulzentrum III und Nachmittagsbetreuung im Schulzentrum I.

Die bisher letzte finanzielle Kraftanstrengung im Schulbereich erfolgte für den Ausbau des Schulzentrums III.

Nach langen Verhandlungen mit dem Landkreis Hannover konnten die 20 Millionen zur Finanzierung eines neuen Gebäudes für die Orientierungsstufe Berenbostel gesichert werden. 1994 war es bezugsfertig.

2. Planen, Lenken, Entscheiden:

Schulausschüsse und Verwaltung

In den Schulausschüssen der Gemeinden waren neben Vertretern der Gemeinderäte auch stimmberechtigte Mitglieder der Schulen – anfangs waren es meistens die

schiedet. Als Nachfolger ernannte die Schulbehörde den bisherigen Konrektor Franz Weisser. Die Konrektorstelle nahm nach dem Votum des Kollegiums im Februar 1965 Frau Hermine Werner ein. Sie hatte ihren Dienst in Havelse 1961 aufgenommen.

Volksschule Schloß Ricklingen

In Schloß Ricklingen war die Schülerzahl 1965 nach einem Rückgang in den Jahren davor wieder auf 131 und 1966 auf 141 angestiegen. Die neunte Klasse ging seit ihrer Einführung 1962, die Klassen sieben bis acht seit 1964 in die Schule nach Horst. Dorthin war auch Lehrer Horst Wolff, der seit 1951 in Schloß Ricklingen unterrichtete, versetzt worden, um die neunte Klasse zu unterrichten. Zum Kollegium gehörten neben dem Schulleiter Drawer die Lehrerinnen Frau Reinecke und Frau Kiekow. Nach der Pensionierung von Drawer 1966 übernahm Wolff die Schulleitung in Schloß Ricklingen. Drawer, der nach der Pensionierung weiterhin 13 Stunden Unterricht erteilte, verstarb 1967 „während der Ausübung seiner Tätigkeit durch Herzschlag“, vermerkt die Schulchronik. Wolff wurde in dem Jahr nach der Pensionierung des Schulleiters Möller in Horst dort dessen Nachfolger. Dafür kam Frau Plesdenaht als Schulleiterin von Horst nach Schloß Ricklingen.

Die Schulkinder waren in den beiden Räumen der neuen Schule und in einem der alten Schule untergebracht. Es herrschte ein starker Raummangel, und erste Verhandlungen über einen Schulneubau wurden bereits seit 1967 geführt. Seit 1969 blieben nur noch die Klassen eins bis fünf im Ort, während die anderen nach Horst gebracht wurden. 1970 beschloß der Rat der Gemeinde im Zusammenhang mit der künftigen Gebietsreform, daß alle Kinder der Grundschule in den Klassen eins bis fünf in die Schule nach Havelse gehen. „Somit gibt es ab 24.6.70 in Schloß Ricklingen keine Schule mehr“, lautet die vorläufig letzte Eintragung in der Schulchronik.

Mittelpunktschule Horst

In Horst war die neue Mittelpunktschule in der Humboldtstraße im September 1964 ihrer Bestimmung übergeben worden. Sie war von den damals noch selbständigen Gemeinden Horst, Schloß Ricklingen, Meyenfeld und Frielingen gemeinsam mit dem Ziel gebaut worden, alle Schüler der Dörfer vom fünften Schuljahr an dort zusammenzufassen. Nach der Fertigstellung zogen vorerst die Schülerinnen und Schüler der Klassen sieben bis acht ein. Die neunte Klasse war bereits seit 1962 dort. Die Einweihung „war ein großer Tag für die Gemeinde Horst“, vermerkt die Chronik. Im Gasthaus Kruse wurde ein Theaterstück der Schulkinder aufgeführt, und anschließend gab es Kaffee und Kuchen.

Die Angelegenheiten des Schulträgers wurden von einem Schulausschuß geregelt, der aus Ratsvertretern aller beteiligten Gemeinden gebildet worden war. Mit der Bildung der Samtgemeinde aus den Orten des Schulverbundes übernahm die gemeinsame Verwaltung mit der Samtgemeindevertretung diese Aufgabe. Bürgermeister der neuen Samtgemeinde wurde Willi Hamacher und Gemeindedirektor Günter Kramer.

Schulleiter war seit 1955 Friedrich Möller, der 1901 geboren worden war. Er hatte von 1919 bis 1922 noch das Seminar in Wunstorf besucht. Im Zusammenhang mit der Einrichtung der Mittelpunktschule wurde er Hauptlehrer. Als er 1966 in den Ruhestand trat, übernahm Horst Wolff seine Stelle.

Die zunehmende Schülerzahl erforderte bereits 1967 eine bauliche Erweiterung der Schule um zwei Klassenräume, einen Physik-, einen Lehrmittelraum, eine Küche sowie Räume für die Lehrer, den Schulleiter und den Hausmeister für 405 713,37 Mark. Gleichzeitig wurde die Sportanlage neben der Schule in Betrieb genommen. Zu Beginn des Schuljahres 1969/70 schickte die Gemeinde Meyenfeld auch die Kinder der fünften und sechsten Klassen nach Horst, während die Gemeinden

Frielingen und Schloß Ricklingen ihre Schüler erst ab der sechsten Klasse dorthin schickten.

Ab 1970 fand eine Umstrukturierung des Schulsystems in der Region statt, die die dörflichen Schulen im Umfeld der Großgemeinden stark betraf. Davon war auch die Samtgemeinde Horst betroffen. In Berenbostel sollte ein Schulzentrum mit einer neuen Hauptschule und einer Realschule entstehen, in die die Schulkinder nach dem vierten Schuljahr aufgenommen werden sollten. Eine Tagung der Kreisverwaltung mit Vertretern der Samtgemeinde in der Horster Schule bereitete die Betroffenen darauf vor. Schloß Ricklingen wurde es freigestellt, sich für Berenbostel oder Wunstorf zu entscheiden. Der Gemeinderat entschied sich jedoch für Garbsen. Auch der Rat der Samtgemeinde mußte eine Entscheidung über die künftige Zugehörigkeit zum Standort der weiterführenden Schulen treffen. Er entschied sich nach monatelangen Beratungen in den Gemeinderäten und Elternvertretungen mit elf zu vier Stimmen für das Schulzentrum am Planetenring in Garbsen, weil dort bereits alle weiterführenden Schulen vorhanden waren. 1971 vermerkt die Chronik, daß alle Oberstufenschüler nach dem vierten Schuljahren aus Horst die IGS, die Realschule oder das Gymnasium in Garbsen besuchten. 1975 wurde die letzte Oberstufenklasse der Mittelpunktschule Horst entlassen. Die Mittelpunktschule Horst wurde Mittelpunktschule.

Durch die zahlenmäßige Entlastung konnte für die Kinder der Horster Schule eine Verbesserung herbeigeführt werden, da die Grundschulklassen aus der alten Schule nun auch im neuen Gebäude Platz fanden. Außerdem nahm die Schule die neue Sporthalle, die für eine Million Mark erbaut worden war, in Betrieb. Als personelle Ergänzung des Kollegiums nahm Ute Haertel, die spätere Schulleiterin der Grundschule Georgstraße, 1970 ihren Schuldienst in Horst auf.

1974 wurden die Dörfer der Samtgemeinde Horst Teile der Stadt Garbsen. Damit trat auch eine Änderung im

Schulbereich ein. Für die Schülerinnen aus der ehemaligen Samtgemeinde Horst traf der Rat der Stadt eine Sonderregelung. Die Grundschulkinder konnten mit ihren Eltern entscheiden, ob sie nach der vierten Klassen die Orientierungsstufen am Planetenring, in Berenbostel oder die IGS besuchen. Das hatte zur Folge, daß alle drei Schulen auch ihre Informationsveranstaltungen in den Grundschulen durchführten und Kinder wie Eltern manchmal ihre Schwierigkeiten hatten, unter den drei Angeboten das beste herauszufinden.

Volksschule Meyenfeld

In Meyenfeld gingen 1965 noch ca. 60 Kinder der Jahrgänge eins bis sechs in die zwei Klassen der 1952 für 35 000 Mark mit Hand- und Spanndiensten der Bauern erbauten Schule. Damit war „die Gemeindekasse restlos leer“, so daß (nach der Chronik) für die Fenstervorhänge freiwillige Spenden von 500 Mark gesammelt wurden. Die Jahrgänge sieben bis neun gingen bereits seit 1964 nach Horst.

Schulleiter war seit 1964 Hermann Thiel, „aus der sowjetisch besetzten Zone“, wie die Chronik vermerkt. Als zweiter Lehrer wurde zeitweise der pensionierte frühere Schulleiter Paul Schulz weiterbeschäftigt. 1970 übernahm Gunda Kunigk die Leitung der Schule.

1969 waren auch die fünften und sechsten Jahrgänge der Mittelpunktschule Horst angeschlossen. Damit blieben nur noch die Grundschüler in Meyenfeld. Sie wurden in kombinierten Klassen mit den Jahrgängen eins und zwei sowie drei und vier unterrichtet. Als 1971 auch die dritte und vierte Klasse nach Horst gingen, blieb die Schule nur für die ersten beiden Jahrgänge erhalten. Dafür konnten jedoch zwei Jahrgangsklassen gebildet werden. Nun geriet die Schule in Gefahr, aufgelöst zu werden. Die Eltern kämpften aber mit großem Engagement dagegen und hatten Erfolg; die ersten beiden Klassen blieben im Dorf.

schen Kinder an der Schule auf zwölf von insgesamt 165 angewachsen.

Als Konsequenz aus dem Rückgang der Schülerzahlen in Havelse errichtete die Stadt Garbsen 1986 im alten Trakt der Schule ein Dorfgemeinschaftshaus mit Veranstaltungsräumen und einer Küche, das auch von Bürgern gegen Entgelt benutzt werden kann. Bis 1997 stieg die Schülerzahl wieder einschließlich einer Vorschulgruppe auf 216 Kinder in zehn Klassen mit elf Lehrerinnen an.

Schloß Ricklingen

Zur Schule in Schloß Ricklingen beginnt ein neues Kapitel der alten Schulchronik mit den Worten: „Nach elfjähriger Vakanz hebt am 11.8.81 das Schulleben in Schloß Ricklingen wieder an“. In der Zwischenzeit war das Schulgebäude von geistig behinderten Kindern der Paul-Moor-Schule in Wunstorf benutzt worden. Die Lehrerin Gitta Reye, die zuvor in Havelse tätig war, konnte mit 22 Kindern der ersten Klasse als Außenstelle der Havelser Schule den Unterricht aufnehmen. Das Gebäude war für 55 000 Mark renoviert worden. Einen wesentlichen Teil zur Wiedereröffnung hat eine Elterninitiative, die sich zu dem Zweck gebildet hatte, geleistet. In jahrelangen zähen Verhandlungen mit der Verwaltung der Stadt Garbsen, den Vertretern des Rates und der Schulaufsicht und mit erheblicher Eigenleistung erreichte sie, daß die erste Stufe rechtzeitig fertig wurde. Auch nach der Eröffnung arbeiteten deren Vertreter intensiv am Schulleben mit.

Das erste Schulfest und die Theateraufführungen zu Weihnachten und zum Ende des Schuljahres fanden unter Mithilfe und Teilnahme der Eltern statt, die auch bei der Gestaltung des Schulhofes und der Einrichtung des Klassenraumes einen wesentlichen Beitrag leisteten. Die Elterninitiative bemühte sich auch in den näch-

sten Jahren um den weiteren Ausbau der Schule. In den Jahren 1981 und 1982 war jeweils eine neue Klasse eingeschult worden. In „dramatischen Verhandlungen“ (so die Chronik) mit den Verantwortlichen der Stadt und in Verbindung mit der Feuerwehr, die ihre Räume daneben hatte, konnte der Ausbau durchgeführt werden.

Ostern 1984 wurde auch der vierte Klassenraum eingerichtet. Somit war die Schule wieder eine voll ausgebaute selbständige Grundschule geworden. „Mit einem zünftigen Fest wurde sie eingeweiht“, und „bei der offiziellen Einweihung gab es nur zufriedene Gesichter“ berichtet die „Leine-Zeitung“. Mit den Berichten über dieses Ereignis endet auch die Chronik der Schule.

Zum 1.8.1984 übernahm Helmut Veit die Stelle des neuen Schulleiters. Er kam aus Kolenfeld und hatte schon vertretungsweise in Schloß Ricklingen unterrichtet. Veit gehört bereits der Generation an, die Schwierigkeiten bei der Anstellung als Lehrer hatten. Nach dem Studium in Hamburg und Hannover war er arbeitslos und bekam zwischendurch befristete Verträge an einigen Schulen in Hannover, unter anderem an der Glocksee-Schule, ehe er eine volle Stelle in Kolenfeld bekam.

1987 berichten die Zeitungen über das fünfte Schulfest der 90 Schülerinnen und Schüler mit attraktiven Aktionen wie Bändertanz und Korbballspielen, das Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam organisierten. Im selben Jahr wurde die Schule Sieger beim Fußballturnier der Garbsener Grundschulen. Und bei einem musikalischen Adventsabend in der Kirche erhielt der Schulchor mit sechs Weihnachtsliedern besonderen Applaus. Auftritte mit Theaterstücken beim Altenkreis trugen zur weiteren Kontaktpflege mit den örtlichen Vereinen bei. Die sporadisch erscheinende Schülerzeitung „Das Tintenfaß“ gibt einen locker gestalteten Einblick ins Schul- und Dorfleben. Die Schülerzahl hat sich im Laufe der Jahre auf 90 bis 100 eingependelt, die in vier Klassen mit sechs zum Teil halbtags beschäftigten Lehrerinnen unterrichtet werden.

V. Anhang

1. Schülerzahlen an Garbsener Schulen

Nach der Gebietsreform 1974 gingen in alle Garbsener Schulen 11.127 Schülerinnen und Schüler, 5.195 in die Grundschulen, 5.720 in die Sek. I, Klassen fünf bis zehn, und 212 in die Sek. II, Klassen elf bis dreizehn. Der höchste Stand war 1976 mit 11.793 erreicht, der niedrigste Stand 1988 mit 6.926. 1997 betrug die Schülerzahl 7.815, 3.068 in den Grundschulen, 3.999 in der Sek. I und 748 in der Sek. II.

Die Aufteilung auf die einzelnen Schulen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Schülerverteilung an den Garbsener Schulen				
Schule	1965	1975	1985	1995
GS Osterberg	690	852	389	507
GS Saturnring	0	736	467	592
GS Planetenring	651	379	0	0
GS Havelse	695	530	140	205
GS Horst	0	203	161	147
GS Meyenfeld	60	39	0	29
GS Schloß Ricklingen	131	0	95	100
GS Frielingen	120	168	68	123
GS Osterwald	193	402	189	258
GS Berenbostel (Ratsschule)	850	786	418	476
GS Stelingen	0	247	86	143
GS Heitlingen	46	0	0	0
GS Georgstraße	0	460	189	171
GS Garbsen-Mitte	0	0	0	291
SoS Am Kleegrund	0	238	107	100
SoS Am Hespe	0	204	95	108
OS Garbsen	0	1058	469	422
OS Berenbostel	0	764	421	476
HS Garbsen	0	0	313	249
HS Berenbostel	0	494	221	189
RS Garbsen	0	589	449	340
RS Berenbostel	0	542	404	380
Gy Garbsen	0	1045	754	552
Gy Berenbostel	0	0	599	473
IGS Garbsen	0	1990	1722	1549
Insgesamt	3436	11726	7756	7880

„0“ kann auch „keine Angaben“ bedeuten, wurde nur zur Summenermittlung herangezogen.

2. Biographisches Verzeichnis

Vorbemerkung

Die folgende Auflistung erfaßt alle Schulleiterinnen und Schulleiter in Garbsen und ihre Stellvertreter. Es gibt weiterhin Aufschluß über ihre Werdegänge und Stationen ihrer Karriere. Da bei der Erstellung des Registers auf vorhandenes Textmaterial zurückgegriffen werden mußte (ausführliche Recherchen hätten den zeitlichen Rahmen gesprengt), erhebt der Ersteller keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

A

Albrecht, Dieter (*1939 in Northeim)
Didaktischer Leiter der IGS.

B

Bartsch, Manfred (*1954 in Almhurst)
Aushilfslehrkraft auf sogenannter Feuerwehrstelle, zehn Jahre Verwaltungsfachkraft. Seit 1991 Schulleiter in Frielingen.

Behm, Hans (*1928 in Templin †1992)
Konrektor der OS II Garbsen von 1974 bis 1989.

Behn, Heinrich (*1914 in Schwarmstedt)
Seit 1937 im Schuldienst. Konrektor der Ratsschule Berenbostel von 1969-1972, danach Konrektor der „Hauptschule West“ in Berenbostel.

Beuleke, Ernst-Albert (*1941 in Duderstadt)
Studium an der Universität Hannover. Kam 1970 an die Realschule Berenbostel. Wechselt 1974 an das Gymnasium Garbsen, kehrt 1979 an die Realschule zurück. Von 1982 bis 1991 Konrektor der Realschule Wunstorf, seit 1991 Schulleiter der Realschule Berenbostel.

Böger, Helga (*1942 in Hannover)
1976 zweite Konrektorin der OS I Garbsen.
Brase, Lothar (*1930 in Seelze)
Erste Lehrerdienstzeit an der Volksschule Berenbostel. Von 1966 bis 1992 Schulleiter der Realschule Garbsen.

Braun, Erich (*1937)
Seit 1987 Schulleiter der Sonderschule „Am Hespel“ Berenbostel.

Bremer, Heinrich (*1900 im Kreis Herford †)
Seit 1939 Lehrer in Schloß Ricklingen. Seit 1945 in Berenbostel. Zum Schluß Konrektor der Volksschule Berenbostel.

Burdack, Wilfried (*1940 in Pommern)
Studium in Hannover. Erste Stelle an der Volksschule Berenbostel. Von 1971 bis 1974 an der Realschule Berenbostel. Wechselte 1974 zur Orientierungsstufe Berenbostel. Dort seit 1975 Schulleiter.

Burkhardt, Klaus (*1948 in Karlsruhe)
1978 erster Konrektor der Hauptschule Garbsen.

D

Dahle, Wilhelm (*1904 †1980)
Bis 1963 Konrektor der Volksschule (Alt-)Garbsen.

Dahlke, Siegfried (*1933 in Brandenburg)
Lehrer am Gymnasium Garbsen und erster Schulleiter der IGS Garbsen bis 1984.

Drawer, Fritz (†1967)
1946 bis 1966 Schulleiter der Volksschule Schloß Ricklingen.

E

Eggert, Ingrid (*1936 in Walsrode)
Seit 1975 Lehrerin in Havelse, ab 1976 in Frielingen. Teilweise kommissarische Schulleiterin.

Ehlers, Heinz Hermann (*1927 bei Braunschweig)
Pädagogisches Studium während der Kriegsgefangenschaft in England 1946/47. 1947 Abschluß des Studiums an der Pädagogischen Hochschule Braunschweig. Seit 1948 im Schuldienst, erster Schulleiter der Hauptschule Garbsen.

Ehlich, Hans (*1914 in Marburg)
Schulleiter der Mittelpunktschule Osterwald von 1966 bis 1977.

F

Finke, Ernst (*15.8.1912 †1998)
Lehrer an der Volksschule Heitlingen. Als die Schule nach dem Schuljahr 1972/73 geschlossen wurde, wurde er nach Asendorf in der Grafschaft Hoya versetzt.

Fogler, Alfons (*1954)
Seit 1991 bis 1995 Konrektor der Osterbergschule Garbsen.

Frick, Waltraud
1972 bis 1974 Konrektorin der Volksschule Osterberg. 1974/75 und 1991/92 kommissarische Schulleiterin, seit 1992 im Ruhestand.

Frings, Volker (*1944 in Pforzheim)
Konrektor der „Hauptschule West“ Berenbostel bis 1982.

Froschauer, Doris (*1940)
1967 Lehrerin der Vorlaufklassen der Realschule Berenbostel. Sie kam von der Realschule Recklinghausen.

Fuhr, Reinhard (*1939 in Hamburg)
Erster didaktischer Leiter der IGS.

G

Geißler, Heiner
Von 1965 bis 1974 Konrektor der Volksschule Planetenring Garbsen.

Getto, Hans
Konrektor und von 1982 bis 1986 kommissarischer Leiter der Sonderschule „Am Hespe“ Berenbostel.

Göttling, Reinhold (*1912 †1990)
Von 1951 bis 1974 Schulleiter der Volksschule Havelse.

Grabowski, Christian (*1939 in Neidenburg/Ostpreußen)
Bis 1975 Schulleiter der OS I Berenbostel.
Grabowski, Helga (*1940 in Hirschberg/Schlesien)
Konrektorin der OS I Berenbostel.

Grabs, Harry (*1913 in Berlin †1979 in Berenbostel)
Lehrer in Wennigsen und Metel. 1952 bis 1972 Rektor der Volksschule Berenbostel. Von 1972 bis 1976 Leiter der Hauptschule Berenbostel.

Günther, Doris (*1943 in Württemberg)
Von 1989 bis 1991 Leiterin der Grundschule Osterwald. Seit 1991 Schulleiterin der OS I Garbsen.

H

Haas, Elma (*1934)
Seit 1958 an der Osterbergschule. Zeitweise zweite Konrektorin.

Habel, Christa (*1938)
Studium in Hannover. 1966 erste Stelle in Bomlitz. Seit 1974 Konrektorin der Volksschule Planetenring Garbsen.

Haertel, Ute (*1944 in Breslau)
Studium von 1964 bis 1967 in Hannover. Erste Lehrerstelle in Husum bei Nienburg. 1970 Wechsel an die Mittelpunktschule Horst. Seit 1988 Leiterin der Kampsschule.

Hagen, Hans-Günther (*1937 in Melle)
Studium in Hannover. Dienstantritt an der Volksschule in Ahlem 1963. Von 1976 bis 1994 Leiter der Hauptschule Berenbostel. Ging danach als Schulleiter zur OS nach Mellendorf.

Heinrich, Lisel (*1949 in Bardowick/Lüneburg)
Studium in Lüneburg. Ab 1971 dort an verschiedenen Schulen tätig. Seit den achtziger Jahren Diplom-Psychologin. Seit 1995 Schulleiterin der OS II Garbsen.

Hesse, Hans-Albert (*1934 in Stolzenau)
Bis 1971 stellvertretender Schulleiter am Gymnasium Garbsen und Landesfachberater für Gesundheits-erziehung. Seit 1976 Schulleiter am Gymnasium Berenbostel.

Hickmann, Klaus (*1949 in Northeim)
Studium in Hannover und Bristol. Von 1977 bis 1994 an der IGS Garbsen tätig. 1994 bis 1997 Studiendirektor an der Ricarda-Huch-Schule in Hannover. Seit 1997 Schulleiter am Johannes-Kepler-Gymnasium Garbsen.

Hoppe, Herbert (*1912 in Magdeburg)
Von 1958 bis 1974 Schulleiter an der Volksschule (Alt-) Garbsen.

I

Irle, Rolf (*1935 in Solingen)
Studium in Osnabrück. Ab 1960 Lehrer in Hitzacker. Seit 1969 an der Realschule Berenbostel. Seit 1971 erster Konrektor.

J

Jahn, Johanna (*1946)
Seit 1976 Konrektorin der Grundschule Osterwald.

Jöstingmeier, Helmuth (*1927)
Von 1959 bis 1970 Schulleiter in Frielingen. Danach Rektor in Haste.

Just, Lieselotte (*1927 in Breslau)
Im 2. Weltkrieg Ausbildung zur Lehrerin in Wolfenbüttel. Erste Stelle an der Volksschule Salzgitter. Ab 1967 an der Volksschule Berenbostel. 1968 Schulleiterin der Kampschule Berenbostel, dann der Grundschule Georgstraße in Berenbostel bis 1988.

K

Kawan, Gabriela (*1953 in Hannover)
Nach dem Studium Aushilfslehrkraft auf sogenannter Feuerwehrstelle. Danach Grundschullehrer:in in Wunstorf. Seit 1993 Konrektorin der Grundschule Garbsen-Mitte.

Keiner, Helmut (*1932 †1989)
Seit 1953 an der Volksschule Ahlem tätig. Kam von der Realschule Seelze nach Berenbostel. 1967 Lehrer der Vorlaufklassen zur Realschule Berenbostel. 1969 erster Rektor der selbständigen Realschule.

Kleinegees, Helmut (*1934 in Hannover)
Studium in Göttingen und München. Seit 1968 am Gymnasium Garbsen als stellvertretender Schulleiter. Von 1989 bis 1990 kommissarischer stellvertretender Schulleiter. Seit 1997 in Pension.

Kleinert, Jürgen (*1952)
Seit 1989 Konrektor der Sonderschule „Am Hespel“ Berenbostel.

Klinger, Hildegard (*1932)
Konrektorin an der Ratsschule Berenbostel.

Kloß, Reinhard (*1943 in Bromberg/Westpreußen)
Seit 1974 zweiter Konrektor der Realschule Garbsen, 1978 erster Konrektor.

Koch, Hartmut (*1938 in Großenhain/Sachsen)
Stellvertretender Leiter der IGS. 1975 Schulrat, seit 1977 Dezernent in der Bezirksregierung.

Kohrs, Werner (*1946 in Hildesheim)
Studium in Hildesheim. Von 1976 bis 1986 Lehrer an der Orientierungsstufe Nord in Wunstorf. Seit 1986 Schulleiter der Saturnringschule Garbsen.

Kremling, Christine (*1948)
Ausbildung in Hannover. Von 1971 bis 1976 dort Lehrerin. Ab 1976 Lehrerin an der OS Berenbostel. Seit 1986 Konrektorin der Grundschule Osterwald.

Krohne, Gerhard (*1948 in Bad Münden)

Studium in Hannover und Göttingen. 1977 erste Stelle an der Tellkampf-Schule in Hannover. Danach Studienleiter am Kaiser-Wilhelm-Gymnasium. Seit 1990 Schulleiter am Johannes-Kepler-Gymnasium Garbsen.

Kuhn, Otto (*1933 in Hannover)

Ausbildung in Hannover. Lehrer an der Sonderschule Neustadt. 1983 bis 1990 Schulleiter der Sonderschule „Am Kleegrund“ Havelse.

Kühn, Lisa (*1926 in Leipzig)

Nachfolgerin von Siegfried Wunderlich als Konrektorin der Volksschule (Alt-)Garbsen bis 1972.

Kunigk, Gunda (*1943 in Hamm)

Studium in Münster und Osnabrück. 1965 erste Stelle in Brehloh bei Münster. Ab 1970 Leiterin der Volksschule Meyenfeld.

M

Meinhold, Walter (*1945 in Hamburg)

Lehre und Tätigkeit als Großhandelskaufmann in Hannover. Danach Ausbildung zum Lehrer. Seit 1973 Lehrer an der Grund- und Hauptschule sowie an der OS Sahlkamp in Hannover. Seit 1991 Leiter der Hauptschule Garbsen.

Messner, Annette (*1951 in Detmold)

Studium in Göttingen. Von 1974 bis 1976 Lehrerin an der Saturnringschule Garbsen. Dort seit 1981 zweite Konrektorin. Seit 1986 Schulleiterin in Horst.

Metge, Manfred (*1950 in Kreiensen)

Studium in Hildesheim. Tätigkeit an der Hauptschule mit Orientierungsstufe Elze. Seit 1978 an der Hauptschule Garbsen, seit 1982 Konrektor. Seit 1994 Schulleiter der Hauptschule Berenbostel.

Möller, Friedrich (*1901)

Von 1919 bis 1922 Besuch des Seminars in Wunstorf. Seit 1955 Schulleiter in Horst. 1966 pensioniert.

O

Ohl, Dirk (*1942 in Stralsund)

Studium an der Pädagogischen Hochschule Lüneburg. Erste Lehrerstelle in Steinkirchen. Danach an der Realschule Mellendorf. Seit 1993 Leiter der Realschule Garbsen.

P

Pehl, Gerd (*1928 in Uhlenhorst/Ostpreußen)

Nach dem Krieg Abitur auf dem zweiten Bildungsweg 1956. Studium in Göttingen. Seit 1961 Realschullehrer in Seelze, seit 1966 in Garbsen. 1969 Konrektor der Realschule Garbsen. Von 1974 bis 1993 Leiter der OS II Garbsen. Seit 1993 im Ruhestand.

Piesker, Bernd (*1939 in Berlin)

Seit 1976 stellvertretender Schulleiter des Gymnasiums Berenbostel.

Plesdenaht, ? (Frau)

Seit 1967 Schulleiterin in Schloß Ricklingen, davor in Horst.

R

Rathmann, Helmut (*1928 in Tülow/Kr. Gifhorn))

Studium in Braunschweig. Lehrstellen in der Grafenschaft Hoya, in Rethen und in Seelze. Von 1963 bis 1966 Konrektor in Ahlem. 1967 bis 1974 Schulleiter der Planetenringschule Garbsen. Ab 1974 Schulleiter der OS I Garbsen. Seit 1990 im Ruhestand.

Richter, Wolfgang (*1920 in Dresden)

Nach der Flucht 1955 Studium in Hannover. Seit 1957 Lehrer in Stelingen. Bis 1982 Schulleiter.

Riemenschneider, Jutta (*1948 in Hannover)

Seit 1971 an der Ratsschule Berenbostel. Seit 1991 Schulleiterin der Mittelpunktschule Osterwald.

Riese, Ingrid (*1939 in Pommern)

Studium an der Pädagogischen Hochschule Hannover. Tätig an verschiedenen hannoveraner Schulen und als Mentorin für Studenten der Pädagogischen Hochschule. Seit 1984 an der Saturnringschule. Seit 1989 Schulleiterin der Grundschule Garbsen-Mitte.

Roggenkamp, Dieter (*1940 in Bederkesa)

Seit 1984 Leiter der IGS Garbsen.

Röpenack, Wolfgang (*1941 in Hannover)

Studium an der Pädagogischen Hochschule Hannover. An verschiedenen Volks- und Sonderschulen tätig. Seit 1969 Konrektor der Sonderschule „Am Kleegrund“ in Havelse. Dort 1982/83 und 1991 bis 1993 Schulleiter.

Rothe, Siegfried (*1930 in Leipzig +1991)

Studium in Leipzig von 1951 bis 1953. Bis zur Flucht 1961 Lehrer an der „Karl-Marx-Schule“ in Pirna an der Eibe. Seit 1961 Lehrer an der Osterbergschule. Von 1971 bis 1975 Jahrgangsleiter an der IGS Garbsen. Seit 1975 Schulleiter der Osterbergschule Garbsen.

Rudolf, Erhard (*1940 in Schlesien)

Ab 1970 Schulleiter in Frielingen. Ab 1979 Rektor an der Ratsschule in Berenbostel.

S

Schmelz, Frank (*1949 in Risa)

Studium in Hannover. Seit 1974 an der OS Garbsen. Seit 1991 Konrektor der OS II Garbsen. 1994 kurzzeitig Schulleiter.

Schneider, Erich (*1928)

Von 1968 bis 1982 Schulleiter der Sonderschule „Am Hespe“ Berenbostel.

Schramm, Gudrun (*1933)

Studium in Hannover. Danach an verschiedenen hannoverschen Volks- und Sonderschulen tätig. Seit 1965 Leiterin und Rektorin der Sonderschule „Am Kleegrund“ in Havelse. Seit 1982 in Pension.

Schwiete, Irmgard (*1943)

1986/87 Leiterin der Sonderschule „Am Hespe“ Berenbostel.

Seidel, Kristiane (*1947)

Studium in Braunschweig. Seit 1970 an der Kampschule in Berenbostel. Erste Schulleiterin der OS I Berenbostel.

Seufer, Albert (*1948 in Göttingen)

Seit 1981 an der Hauptschule Garbsen, seit 1997 Konrektor.

Siebert, Wilfried (*1941 bei Münster/Westfalen)

Studium an der Pädagogischen Hochschule Hannover. Seit 1977 an der Hauptschule Berenbostel, seit 1982 Konrektor.

Sombrutzki, Alfons (*1914 in Ostpreußen)

Ausbildung zum Lehrer in Bayern von 1945 bis 1949. Seit 1954 an der Volksschule Berenbostel. 1966 erster Schulleiter der Kampschule Berenbostel. 1968 Rektor der Volksschule West in Berenbostel. Von 1977 bis 1979 Schulleiter der Ratsschule Berenbostel.

Stoepper, Monika (*1941 in Dessau)

Leiterin der einklassigen Schulen in Idensen und Basse bis 1980. Von 1985 bis 1991 Leiterin der Grundschule Frielingen. blieb als Lehrerin an der Schule.

Strehlke, Karl-Heinz (*1924 in Seelze)

Studium an der Pädagogischen Hochschule Hannover von 1946 bis 1948. Ab 1965 Leiter der Volksschule Saturnring Garbsen. Seit 1986 in Pension.

T

Teile, Wolfgang (*1926 in Wolfenbüttel)

Seit 1955 an der Volksschule Osterwald OE. Stellvertretender Schulleiter. 1977 bis 1988 Schulleiter der Mittelpunktschule Osterwald.

Thiel, Hermann

Ab 1964 Schulleiter in Meyenfeld.

Tönnies, Hannelore

Von 1986 bis 1987 kommissarische Leiterin der Sonderschule „Am Hesse“ Berenbostel.

Turban, Wolfgang (*1943 in Lübeck)

Seit 1984 stellvertretender Schulleiter der IGS Garbsen

V

Veit, Helmut (*1951 in Sulingen)

Studium in Hamburg und Hannover, Anschließend ohne Beschäftigung oder befristet an verschiedenen hannoveraner Schulen beschäftigt. Erste volle Stelle in Kolenfeld. Ab 1984 Schulleiter in Schloß Ricklingen.

Voigtland, Hartwig (*1945 in Berlin)

Studium in Hildesheim. 1972 Lehrer an der Kampschule und später an der Grundschule Georgstraße in Berenbostel. Dort seit 1978 Konrektor. Ab 1982 Schulleiter in Stelingen.

W

Wallraff, Dieter (*1944 in Berenbostel †1995)

Ausbildung als Lehrer in Hannover. Konrektor an der Volksschule Berenbostel. Ging 1978 als Schulleiter einer OS nach Hannover. Von 1990 bis 1995 Landtagsabgeordneter.

Weise, Fritz (*1929 in Neundorf/Niederschlesien)

Seit 1956 an Gymnasien in Hannover und Gehrden, von 1968 bis 1989 Schulleiter am Gymnasium Garbsen.

Weisser, Franz (*1919 in Neisse)

Studium in Alfeld. Seit 1951 in Havelse, dort Konrektor bis 1974. Danach Schulleiter bis 1982.

Werner, Karin (*1949 in Leipzig)

Studium in Kiel. Seit 1961 Lehrerin in Kiel. Ab 1967 an der Planetenringschule Garbsen. Dort war sie Konrektorin. Seit 1974 Konrektorin an der OS I Garbsen.

Werner, Hermine (*1938 in Berlin)

Seit 1961 an der Volksschule Havelse, seit 1965 Konrektorin. 1982 Schulleiterin.

Wilhelmsen, Elsbeth (*1947)

Studium an der Pädagogischen Hochschule Hannover. 20 Jahre Lehrerin an der Wilhelm-Stedler-Schule in Barsinghausen, außerdem Fachseminarleiterin für Deutsch am Ausbildungsseminar in Wunstorf. Seit 1992 Rektorin der Osterbergschule in Garbsen.

Wolff, Horst (*1923 in Schlesien)

Studium an der Pädagogischen Hochschule in Hannover. Seit 1951 Lehrer in Schloß Ricklingen. 1964 Wechsel nach Horst. 1966 Schulleiter in Schloß Ricklingen, im selben Jahr in Horst. 1986 pensioniert.

Wolter, Bernd (*1939 bei Berlin)

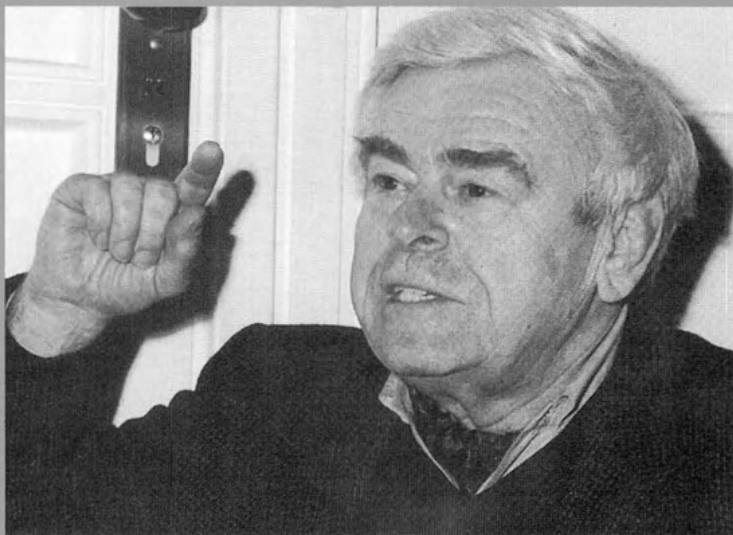
Seit 1974 bis 1978 Konrektor der Realschule Garbsen.

Wunderlich, Siegfried (*1920 in Sachsen †1985)

Von 1963 bis 1967 Konrektor der Volksschule (Alt-) Garbsen. Später an der IGS und der Realschule tätig.

Wunnenberg, Sabine (*1944 in Bielefeld)

Studium in Hannover. Danach an verschiedenen Volks- und Sonderschulen im Umland Hannovers tätig. Seit 1993 Leiterin der Sonderschule „Am Kleegrund“ Havelse.



Gerd Pehl

Foto: Stefan Weigang (1996)

„Viel Schüler gab es und wenig Raum...“ – und deshalb mußten Garbsener Schulkinder in den sechziger und siebziger Jahren teilweise in Schichten unterrichtet werden. Während die Schulen in den einen Stadtteilen überfüllt waren, standen sie in anderen leer: Die Dorfschulen wurden aufgelöst.

Gerd Pehl hat in seinem Heft „Mit Zuckertüten fängt es an – Die Entwicklung des Garbsener Schullebens bis 1965“ fast vierhundert Jahre Garbsener Schulleben behandelt. Im vorliegenden Heft setzt er die Beschreibung der Garbsener Schulgeschichte bis in die Gegenwart fort. Er behandelt auch die politische Entwicklung, die den Reformprozeß im Bildungswesen ausgelöst hat.



Schriftenreihe zur Stadtgeschichte, Heft 9

Garbsen 1998 · ISSN 0940-0974 · ISBN 3-9802985-6-6